Vorsicht Fehler!

Untersuchen Sie diese missglückten Beispiele für einen Erörterungsschluss und benennen Sie mit einem Schlagwort, was jeweils falsch gemacht wurde.

1. Insgesamt komme ich zu dem Ergebnis, dass das Drama „Woyzeck“ nicht mit den Thesen des Textes übereinstimmt.
2. Ob man ins Theater geht oder nicht, sollte jeder selbst entscheiden. Das ist schließlich Freizeit, die jeder nach seinen Vorstellungen verbringen soll.
3. Im Theater sollten neue Texte gespielt werden, die sich mehr mit den Problemen der jungen Generation befassen und deren Sprache leichter verständlich ist. Ich zum Beispiel hatte Schwierigkeiten, die Lektüre zu verstehen.
4. Das Drama „Woyzeck“ befasst sich wegweisend mit der sozialen Frage und stellt somit ein gesellschaftskritisches Werk dar, das nicht nur in der Zeit des Vormärz die Probleme der einfachen Menschen auf den Punkt brachte, sondern auch den heutigen Leser anregt, gesellschaftliche Missstände nicht einfach hinzunehmen. Büchner zeigt durch die Sprache beeindruckend das soziale Gefälle auf und macht deutlich, dass Menschen mit einem restringierten Code Schwierigkeiten haben, ihre Bedürfnisse verbal zu artikulieren, was die soziale Ungerechtigkeit manifestiert.

Besprechen Sie im Plenum Ihre Schlagworte und formulieren Sie damit Hilfsfragen für einen guten Schluss.

Vergleichen Sie anschließend ihre Hilfsfragen mit den Vorschlägen auf Blatt 2 und ergänzen Sie diese gegebenenfalls.

Formulieren Sie unter Beachtung der folgenden Hilfsfragen einen neuen Schluss.

Vergleichen Sie diesen mit den vorgelegten Vorschlägen.

A Bezieht sich der Schluss auf die Kernthese der Außentextes?

* *Es ist richtig, dass das Theater vielfältige intellektuelle und emotionale Bildung befördern kann, aber man müsste doch diskutieren, ob das in neueren Medien wie dem Kino, in Serien ebenso und auch noch aktueller möglich ist. Ich denke …*

B Beantwortet dieser Schluss die Fragestellung der Erörterung?

* *Ich kann verstehen, dass die Autorin sich vom Theater viel erwartet, denn offensichtlich kennt sie sich damit gut aus. Es wäre aber viel einfacher, junge Menschen für Probleme zu begeistern, die ihrer Lebenswelt nahe sind, als zu verlangen, dass sie in Werken, die zweihundert Jahre alt sind, einen Bezug zu ihrer Lebenswelt finden. Daher …*

C Wird im Schlussteil deutlich, auf welchen Kriterien oder Einstellungen die abschließende Bewertung basiert?

* *Aktualität scheint mir ein wichtiger Punkt zu sein, um Schüler dafür zu begeistern, sich auf eine Auseinandersetzung mit literarischen Werken einzulassen. Nach der Beschäftigung mit Büchners „Woyzeck“ ist mir klar geworden, wie wichtige Themen, die uns heute noch beschäftigen – vor allem das Thema der sozialen Gerechtigkeit - dort angesprochen werden. Doch dafür war eine ganze Unterrichtsreihe nötig. Es bringt also nichts, einfach so ins Theater zu gehen …*

D Bietet der Schluss einen kurzen Ausblick auf Entwicklungspotentiale hinsichtlich der Kernfrage?

* *Wie interessant ein Theaterbesuch sein kann, hat sich mir auch erst erschlossen, nachdem wir in der Schule ein Drama erst besprochen und dann im Theater gesehen haben. Da wir inhaltlich fit waren, was die Thematik des Stückes angeht und uns im Vorfeld auch schon Gedanken über Inszenierungsmöglichkeiten gemacht hatten, konnten wir dem Stück gut folgen. Das anschließende Gespräch mit dem Regisseur und einer Schauspielerin war dann sehr interessant. Ich möchte daher die Forderung aufstellen, dass Theaterbesuche zum Pflichtprogramm im Deutschunterricht werden. Nur wer sich etwas damit auskennt, kann dann auch freiwillig ins Theater gehen und das genießen.*